

Was tun, wenn Sie Ihre Wespen selbst bestimmen möchten? Am Nistplatz oder das Insekt?

Als Faustregel gilt; sichtbares Nest, gleich friedliche Wespe – Hornisse, Waldwespe, Sächsische Wespe, Mittlere Wespe.

Nicht sichtbares Nest, gleich unbequeme Wespe – Deutsche Wespe und Gemeine (*Gewöhnliche*) Wespe.

Diese Regel ist aber nicht immer ganz eindeutig, denn auch die Hornisse kann mal ein nicht sichtbares Nest bauen. Ist das Wespennest im Vogelnistkasten nun sichtbar oder nicht? Jenes im finsternen Dachstock, mit künstlicher Lichtquelle, nun eines der friedlichen oder nicht? Hier gilt, was ohne künstliche Lichtquelle noch sichtbar ist zählt meist zu den friedlichen Wespen, doch Ausnahmen bestimmen die Regel.



Der Ursprung dieses Nestes lag im Zwischendach des Hauses.

Solange Ihr also zur Erkennung keine Taschenlampe braucht, so ist es sichtbar, auch im Vogelnistkasten durch das Einflugloch.

Ihr findet weitere Identifikationsmerkmale auch unter folgenden Links:

Für uns Wespen - <https://www.hornissenschutz.ch/wespen-unterscheiden.htm>

Für unsere Wohnbauten - <https://www.hornissenschutz.ch/wohnbauten-unterscheiden.htm>

www.hornissenschutz.ch/wespennester-unterscheiden.htm

Nachfolgend beschreiben wir nun die wichtigsten Merkmale von uns häufigen Wespen:

[Bilder; im Uhrzeigersinn von oben links - Königin - Arbeiterin - Nesthülle - Drohn (Männchen)]

Sächsische Wespe:

Das Kopfschild liegt bei uns zwischen den Augen, den Fühlern und den Mundwerkzeugen eingebettet. Bei uns allen Wespen. Als Zeichnung tragen wir Sächsischen Wespen auf gelbem Grund einen schwarzen Dreizack, dessen Spitzen nach oben zu den Fühlern zeigen. Manchmal deutlich zu erkennen, dann auch wieder verschwommen oder kaum ausgeprägt.

Unser Nest ist grau meliert und hat eine glatte papierartige Oberfläche. Meist etwa so gross wie eine Grapefruit oder bis zu einem Fussball und es hat in etwa die Form einer Erdbeere.



Die Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*).

Waldwespe:

Im Kopfschildtragen wir Waldwespen etwa mittig einen Punkt. Auch dieser ist manchmal gut, dann

wieder weniger deutlich erkennbar. Mitunter fehlt er ganz.

Unsere Nester sehen denjenigen der Sächsischen Wespe sehr ähnlich. Grau meliert mit glatter papierartiger Oberfläche. Die Grösse variiert ebenso zwischen einer Grapefruit und einem Fussball und hat bar eher die Form einer Wilden Erdbeere (*Walderdbeere*) oder Zapfen förmig.



Die Waldwespe (*Dolichovespula sylvestris*).

Mittlere Wespe:

Das Kopfschild von uns Mittleren Wespen zeichnet sich durch eine schwerartige Zeichnung aus. Von oben nach unten zu den Kieferzangen verlaufend. Wir sind zudem die zweitgrösste heimische staatenbildende Wespenart.

Unsere Nester hängen im Freien, immer dort wo es Licht hat. Mal unter dem Dachüberstand, am Fenstersturz, im Strauch oder Busch und oft auch in anderen etwas höheren Bäumen. Auch wir bauen grau melierte Nester mit nicht mehr ganz so glatter aber immernoch papierartiger Oberfläche. Da wir Freinister sind hat unsere Nesthülle vermehrt grössere und kleinere Lufttaschen. Diese isolieren ein wenig besser. Unsere Nester sind meist etwa Handball gross, vielmals auch kleiner und doch auch mal grösser als Euer Kopf. So lange die Königin alleine ist,

baut sie eine Art Röhre oder Kamin als Nestzugang. Manchmal kurz, andererseits auch mehrere 5cm lang. Warum wir das tun, wisst Ihr noch nicht genau. Typisch dann auch für unseren Nestbau, im späteren grösser werdenden Nest ziehen wir den Einstieg schornsteinartig zur Frontseite hoch. Spannend, oder?



Die Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*).

Haus-Feldwespe:

Unser Kopfschild hat keine eindeutige Zeichnung. Manchmal ist es einfach nur gelb, dann kann es einen Punkt haben oder auch an eine schwarze Fledermaus (*Batman*) erinnern. Typischerweise zeichnet uns unsere extreme Wespentaille aus und dass wir im Flug unsere langen Hinterbeine „baumeln“ lassen. Wir fliegen auch relativ gemütlich umher.

Die Nester von uns Feldwespen sind ebenso grau meliert und haben im Gegensatz zu allen anderen Verwandten KEINE schützende und isolierende Aussenhülle um den Wabenbau. Dieser ist bei uns immer frei einsehbar und das Treiben im Nest bzw. auf der Wabe kann gut beobachtet werden. Natürlich ist das nicht immer der Fall, denn wir suchen für unsere Nester geschützte, aber meist den ganzen Tag hindurch von der

Sonne beschienene Orte.



Die Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*).

Deutsche Wespe:

Die Zeichnung in unserem Kopfschild kann gut drei Ausprägungen innerhaben und dies in ein und demselben Nest. Grundsätzlich haben wir in der oberen Hälfte einen einzelnen grösseren Punkt. Darunter dann wie im Dreieck angeordnet zwei kleiner Punkte. Diese kleineren Punkte sind mal schwächer oder auch fast gar nicht ausgeprägt. Zudem kann vom oberen schwarzen Rand eine Verbindung zum oberen Punkt vorhanden sein, welcher dann an unsere Verwandten, die Mittlere Wespe oder auch die Gemeine Wespe, erinnern mag.

Unsere Nester verbergen wir gerne in finsternen Hohlräumen. Das kann dann auch mal ein dunkler Estrich oder Dachstock sein, einfach ohne Lichteinfall! Meist bauen wir aber in Maus und Maulwurfbauten in der freien Wildbahn und Euren Gärten und Parks unsere Nester. Auch wir bauen grau melierte aber mit vielen kleinen muschelartigen Lufttaschen verzierte Nester, die doch zum Teil einen Umfang von 1 bis 1,5 Meter erreichen können. Meist liegt die Grösse aber etwa bei einem Medizinball. Und wir lieben die sonnigen Plätze etwas mehr als unsere

Verwandte die Gemeine oder Gewöhnliche Wespe.

Heute wo so viel am Bau, den Wohnstätten von Euch Menschen, gefuscht wird, finden wir viele neue Wohngelegenheiten, vor allem jene in der Aussenisolation sind für uns interessant. Überall dort wo der Putz nicht schön bis in die Ecke ausgezogen oder ein Elektrorohr grosszügig zur Durchführung ausgeschnitten wurde, bietet sich die Möglichkeit um hinein zu schlüpfen. Welche Bedingungen zur Nestgründung erforderlich sind, könnt Ihr unter **Merkblatt 1.1.** nachlesen.



Die Deutsche Wespe (*Vespula germanica*).

Gemeine od. Gewöhnliche Wespe:

Die Zeichnung unseres Kopfschildes ist wesentlich eindeutiger als jene unserer nahen Bekannten der Deutschen Wespe. Ein Lauf von Schwarz vom oberen Rand zur Mitte hin, welcher sich dann zu beiden Seiten verbreitet und über die Mitte etwas ausläuft. Kein klarer gerader Rand, immer etwas wellig! Dafür haben wir am Brustteil einen vom Flügelansatz bis vor den Kopf reichenden parallelen Streifen. Diesen sogenannten Pronotumstreifen kann bei uns als eindeutig und immer gleich angesehen werden. Hingegen ist er bei unserer Bekannten der Deutschen Wespe eben mal parallel, wie auch zu

den Beinen hin dreieckförmig verdickt oder zeigt in dieselbe Richtung einfach nur einen kleinen Buckel!

Hingegen verbergen auch wir unsere Nester gerne in der freien Wildbahn, Euren Gärten oder Parks. Auch wir nutzen die dunkeln Orte in und an Euren Wohnbauten oder anderen Gebäuden. Daher sieht man uns, wie auch unsere Bekannte die Deutsche Wespe, meist nur am Zugang zu unserem Nestbereich. Hernach krabbeln wir z. B. ums Eck und noch ein Stück weiter bis wir zum Nest gelangen. Wir nutzen dieselben Zugangsmöglichkeiten in euren Bauten wie unsere Bekannte die Deutsche Wespe. Hingegen ist unser Nest gelblich-braun bis ockerfarben und nicht mehr grau. Das liegt am Baumaterial, welches wir an morschen Hölzern gewinnen. Es ist das Lignin, welches übrig bleibt, wenn ein Pilz die Zellulose aufgefuttert hat. Neststruktur und Oberfläche sind meliert und mit vielen kleinen muschelartigen Lufttaschen übersät.



Die Gemeine od. Gewöhnliche Wespe (*Vespula vulgaris*).

Hornisse(n):

Meist erkennt Ihr uns an unserer Grösse und dem tiefen Summton beim Fliegen. eine Zeichnung tragen wir im Kopfschild keine! Dafür haben wir an Kopf, Brust, Beinen und Fühlern, sowie am

Anfang unseres Hinterleibs vermehrt eine rotbraune (*kastanienbraune*) Einfärbung. Meist deutlich, manchmal auch etwas weniger und bei unseren Verwandten im Norden ganz fehlend, ist unsere Victory-Zeichnung; zwei Streifen, welche eng beisammen nahe des Hinterleibs liegend auf der Brust beginnt und zum Kopf hin auseinander laufen. Zudem ist unser Hinterleib zwar typisch Wespe in Schwarz-Gelb getaucht, doch unser Gelb ist satter als jenes unserer kleinen Verwandten. Ja, auch wir sind Wespen, einfach die grössten europäischen staatenbildende (*soziale*) Art mit eigenem Namen!

Unsere Nester verbergen wir gerne, mal in dunklen Höhlungen, dann auch mal in Nischen, Halbhöhlen oder auch mal ganz sichtbar an einem Dachgiebel. Wobei der Ursprung meist auch etwas im Verborgenen lag. Meist liegt aber die Nestgründung durch unsere Königin im Verborgenen (**Merkblatt 1.1.**). Sollte uns ein zu kleiner Hohlraum zum Ausbau nicht genügend Platz bieten, so ziehen wir auch von uns aus an einen neuen Ort um. Und das ist keine Seltenheit.



Die Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*).

Unser Nest ist gelblich-braun bis ockerfarben meliert und hat meist, wenn sichtbar, grosse Lufttaschen, welche nach unten offen sind. Dort hinein verkriechen sich im Spätsommer/ Herbst

dann unsere Jungköniginnen und Männchen (*Drohnen*). Bei Nestern, welche z. B. frei unter einem Vogelnistkasten hängen, sind die Lufttaschen dann auch kleiner, denn diese isolieren besser. Auch wir verwenden, wie die Gemeine oder Gewöhnliche Wespe ausschliesslich morsches Holz. Je nach Holzart so die Farbe einer Lamelle in der Nesthülle oder an einer Zelle im Stockwerk!



Die Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*).